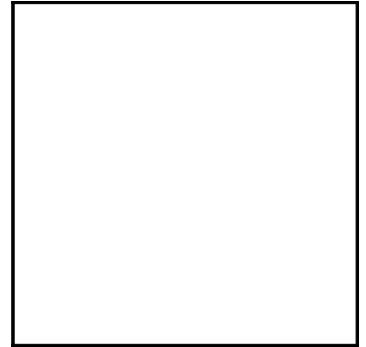




RATSGRUPPE Bürgernähe PIRATEN



Sehr geehrte Damen und Herren,
wir bitten freundlich um Berücksichtigung der folgenden Pressemitteilung der Ratsgruppe Bürger-
nähe/PIRATEN

Ansprechpartner:

Michael Gugat

Mitglied im Rat der Stadt Bielefeld

Tel. 05 21 - 5 43 65 68

Mobil: 0 15 77 - 6 34 25 02

Mail: michael.gugat@bielefeld.de

Infoseite der Ratsgruppe: <https://wiki.piratenpartei.de/Benutzer:Frankenfeld/ProvisorischeRats-gruppenseiteBUERGERNAEHE-PIRATEN>

Pressemitteilung

-

Ratsgruppe Bürgernähe/PIRATEN lehnt Videoüberwachung am Boulevard ab

Anstelle von trügerischem subjektivem Sicherheitsgewinn objektiven Schutz durch Verstärkung der Polizeikräfte herstellen

Die erschreckenden Ereignissen in der Silvesternacht am Boulevard werden derzeit noch aufgearbeitet, die Ermittlungen laufen noch. Daher werden wir uns inhaltlich zum jetzigen Zeitpunkt nicht dazu äußern.

Gleichwohl werden bereits erste Stimmen laut, die verlauten lassen, dass die Intensivierung der Videoüberwachung am Boulevard ein probates Mittel sei, um das subjektive Sicherheitsgefühl der Bevölkerung zu verbessern. Dem stellt sich die Ratsgruppe Bürgernähe/PIRATEN deutlich entgegen.

Egal wie die Ermittlungsergebnisse ausgehen: die Erhöhung des subjektiven Sicherheitsgefühl trägt niemals dazu bei, die Bevölkerung objektiv besser zu schützen. Das wäre unter anderem durch den Einsatz von mehr Personal bei den offiziellen Sicherheitskräften zu gewährleisten oder durch städtebauliche Verbesserungen wie eine verbesserte Beleuchtung. Das Gewaltmonopol liegt darüber hinaus beim Staat und nicht bei Türstehern oder selbst ernannten Bürgerwehren.

Videokameras im öffentlichen Raum tragen unverhältnismäßig selten zur Aufklärung von Straftaten bei, dafür ist die Qualität der eingesetzten Kameras üblicherweise zu schlecht. "So lange eine Kamera nicht von ihrer Halterung herunter klettern kann, um einer Person in Gefahr zu helfen, ist sie überflüssig!", meint Ratsherr Michael Gugat. "Überwachungskameras sind nur ein Placebo für ein viel zu ernstes Problem!", ergänzt Ratsherr Christian Heißenberg.

Eine Vergleichsstudie der Uni Bielefeld zu Videoüberwachung in 27 deutschen Städten kam zu dem Schluss: "Alle befragten Städte gaben an, dass es zu einer Steigerung des subjektiven Sicherheitsgefühls kam. Es konnten aber keine Hinweise darauf gefunden werden, dass dieses Phänomen mit einer stärkeren Frequentierung des überwachten Ortes einhergeht. Auch für den Umkehrschluss, dass Personen den überwachten Ort meiden, da sie ihn als gefährlich einstufen, gibt es keine Belege." [1,2]

[1] <https://pub.uni-bielefeld.de/download/2306207/2306210>

[2] Zusammenfassung der Studie auf daten-speicherung.de: <http://www.daten-speicherung.de/index.php/studie-nutzen-von-videoueberwachung-in-deutschland-nicht-nachzuweisen/>

[3] Digitalcourage äußerte sich bereits im Jahr 2000 zum damaligen Projekt im Ravensberger Park: <https://digitalcourage.de/themen/ueberwachungsstaat/videoueberwachung-in-bielefeld>